Nr. 1125

Die Mallorca-Reise

Hochdeutsche Komödie

in 3 Akten

für 5 Damen und 4 Herren

von Jasmin Leuthe

Theaterverlag Rieder
Birkenweg 3 86650 Wemding
Tel. 0 90 92 2 42 Fax 0 90 92 56 07
E-Mail: info@theaterverlag-rieder.de
Internet: www.theaterverlag-rieder.de

Alle Rechte vorbehalten – Theaterverlag Rieder Birkenweg 3 86650 Wemding.
Jedwede Nutzung unterliegt den Bestimmungen des Urheber- und Aufführungsrechts.
Zuwiderhandlungen ziehen zivil- und strafrechtliche Schritte nach sich!

Bezugs- und Aufführungsbedingungen:

Bestellung Ansichtssendung

Rollenbücher liefern wir Ihnen unverbindlich und kostenfrei vier Wochen zur Ansicht. Nach Ablauf der Leihfrist senden Sie die Leseproben ausreichend frankiert an den Theaterverlag Rieder zurück, andernfalls stellen wir Ihnen die ausgeliehenen Rollenbücher in Rechnung. Die Rücksendung erfolgt auf Kosten und Gefahr des Bestellers. Die rückgabepflichtigen Rollenbücher bleiben gemäß § 455 BGB Eigentum des Theaterverlags Rieder. Die ungenehmigte Überschreitung der Ausleihfrist und nicht erfolgte Rücksendung setzen den Besteller in Verzug und der Verlag ist berechtigt, Verzugsspesen in Höhe von 3,--€ pro überschrittener Woche und je ausgeliehenes Rollenbuch ohne vorherige Anmahnung in Rechnung zu stellen. Einzelhefte berechtigen nicht zur Aufführung.

Bestellung Rollenmaterial, Preise für Rollenbücher

Das Rollenmaterial (je Rolle u. Regie ein Buch) muss käuflich erworben werden.

Der Preis pro Rollenbuch beträgt:

bei Mehraktern 12,--€ zzgl. 7% MwSt.
bei Zweiaktern 5,-- bis 7,--€ zzgl. 7% MwSt.
bei Einaktern und Weihnachtsspielen 3,-- bis 6,-- zzgl. 7% MwSt.

Das Rollenbuch zur Übertragung in eine andere Sprache oder in einen anderen Dialekt kostet 35,--€ zzgl. 7% MwSt.
Das zur Aufführung ausgewählte Rollenbuch behalten Sie aus Ihrer Ansichtssendung zurück und tragen dann auf der Bestellkarte des Printkatalogs oder im Online-Formular auf www.theaterverlag-rieder.de die Bestellnummer des Theaterstücks, den Titel, den Aufführungsort, die voraussichtlichen Aufführungstermine, die Zuschauerzahl und den Eintrittspreis ein. Der Theaterverlag Rieder berechnet bei Umtausch von Rollenmaterial pauschal EUR 35,- zzgl. 7% MwSt. als Bearbeitungsgebühr, die Portokosten trägt der Kunde. Bereits in Gebrauch genommene Rollenbücher sind mit dem vollen Preis zu bezahlen.

Aufführungsbedingungen, Tantiemen

Die Aufführung eines Theaterstücks setzt einen unterzeichneten Aufführungsvertrag zwischen dem rechtlich Verantwortlichen der Bühne und dem Theaterverlag Rieder vor Beginn der Aufführungen voraus. Mit dem Kauf des Buchmaterials erwerben Sie noch kein Aufführungsrecht.

Die Aufführungsgebühr (Tantieme) beträgt 10% der Bruttokasseneinnahmen, jedoch mindestens 60,--€ je Aufführung bei abendfüllenden Mehraktern und Zweiaktern zuzüglich der gesetzlichen Mehrwertsteuer. Bei Einaktern beläuft sie sich auf 20,--€ je Aufführung zuzüglich der gesetzlichen Mehrwertsteuer. Zusätzliche Aufführungen müssen dem Verlag vorher schriftlich gemeldet und vertraglich festgehalten werden. Bei nicht ordnungsgemäß angemeldeten Aufführungen fordern wir die Herausgabe aller mit der Bühnenaufführung erzielten Einnahmen, mindestens aber das 10-fache der Mindestaufführungsgebühr je Aufführung. Weitere rechtliche Schritte behält sich der Theaterverlag Rieder vor.

Alle genannten Bestimmungen gelten auch für Veranstaltungen ohne Eintrittserhebung bzw. zum Zweck der Wohltätigkeit. Das erteilte Aufführungsrecht hat ein Jahr Gültigkeit, danach muss es beim Theaterverlag Rieder neu erworben werden. Aufnahme, Einspeicherung und Bearbeitung in elektronischen Systemen sind dem Verlag vorher zu melden und bedürfen

Alle Rechte vorbehalten – Theaterverlag Rieder Birkenweg 3 86650 Wemding.
Jedwede Nutzung unterliegt den Bestimmungen des Urheber- und Aufführungsrechts.
Zuwiderhandlungen ziehen zivil- und strafrechtliche Schritte nach sich!

gesonderter vertraglicher Regelungen. Sie sind nur für den privaten Gebrauch zulässig. Die kommerzielle Nutzung und Weitergabe an Dritte verstößt gegen das Urheberrecht. Kopieren von Rollenbüchern und die unentgeltliche Weitergabe an andere Bühnen stellen einen Verstoß gegen das Urheberrecht dar. Zuwiderhandlungen ziehen als Verstoß gegen das Urheberrechtsgesetz (§ 96 / § 97 / § 106ff) zivil- und strafrechtliche Schritte nach sich.

Für Berufsbühnen, Fernsehen und Hörfunk gelten gesonderte vertragliche Regelungen. Ein Verstoß gegen eine der angeführten Aufführungsbedingungen bewirkt das sofortige Erlöschen der Aufführungsgenehmigung. Mündliche Absprachen haben keine Gültigkeit.

Theaterverlag Rieder

Inhalt kompakt:

Franz und Alfred, zwei gute Freunde, kommen von einer gewonnenen Mallorca-Reise zurück. Voller Freude empfangen die beiden Ehefrauen Mathilde und Vroni ihre Männer. Die Männer erzählen begeistert von ihrem Urlaub und den französischen Zimmernachbarinnen, die sie kennen gelernt haben.

Doch dann der Schock: Vroni und Mathilde entdecken in Alfreds Koffer ein Bikinioberteil der französischen Zimmernachbarin und somit vermutlichen Geliebten von Alfred. Das will sich Alfreds Ehefrau Vroni natürlich nicht gefallen lassen. Tochter Susi unterstützt sie und beschafft einen italienischen Liebhaber für sie.

Das Chaos ist perfekt, als zum Schluss noch die beiden Französinnen aus dem Urlaub auftauchen. Nach vielen Irrungen, Verwechslungen und Eifersuchtsdramen gipfelt das Ganze in einem unerwarteten Finale.

Die Autorin

Alle Rechte vorbehalten – Theaterverlag Rieder Birkenweg 3 86650 Wemding.
Jedwede Nutzung unterliegt den Bestimmungen des Urheber- und Aufführungsrechts.
Zuwiderhandlungen ziehen zivil- und strafrechtliche Schritte nach sich!

Darsteller:

Alfred Eberle	sympathischer, ländlicher Familienvater um die 50, Ehemann von Vroni, bester Freund von Franz. (ca. 76 Einsätze)
Vroni Eberle	nette Ehefrau, die gerne Ihren Mann umsorgt und jetzt aber mit allen Mitteln um ihn kämpfen will, Ende 40. (ca. 108 Einsätze)
Susi Eberle	Tochter von beiden. Anfang 20, nicht auf den Mund gefallen (ca. 68 Einsätze)
Mathilde Pfeiffle	Beste Freundin von Vroni, resolute Frau, die Ihren Mann weitgehend im Griff hat. (ca. 70 Einsätze)
Franz Pfeiffle	Ehemann von Mathilde, sehr gut befreundet mit Alfred. Sehr gutmütiger, einfacher Mann. (ca. 41 Einsätze)
Toni	Studienkollege von Susi, der gerne mit Susi anbandeln würde, legt als „Antonio“ ein Verhalten wie Casanova an den Tag. (ca. 22 Einsätze)
Angelique Beson	Französin, vermeintliche Liebhaberin von Alfred, adrett und schick. (ca. 26 Einsätze)
Jaqueline	Freundin, die sie begleitet, ebenfalls sehr adrett. (ca. 25 Einsätze)
Taxifahrer	Älterer Herr, genervt von den zwei Französinnen. (Doppelrolle möglich) (ca. 16 Einsätze)

Darstellerbeschreibung: **siehe jeweils beim ersten Auftritt der Darsteller.**

Bühnenbildbeschreibung: **alle drei Akte Wohnzimmer.**

Sofa, Schrank, Telefon, ein Tisch in der Mitte, 3 Türen, die in die Küche, das Schlafzimmer und nach draußen führen.

Spieldauer: ca. 120 Min.

Alle Rechte vorbehalten – Theaterverlag Rieder Birkenweg 3 86650 Wemding.
Jedwede Nutzung unterliegt den Bestimmungen des Urheber- und Aufführungsrechts.
Zuwiderhandlungen ziehen zivil- und strafrechtliche Schritte nach sich!

1. Akt

(Vroni und Mathilde sind auf der Bühne und richten die Vesper hin. Sie decken den Tisch und unterhalten sich nebenbei)

1. Szene

Vroni, Mathilde

Vroni: *(legt weiße Tischdecke auf den Tisch)* Und freust du dich schon?

Mathilde: Auf was?

Vroni: Na, dass dein Franz wiederkommt! Also ich bin schon froh, dass mein Alfred heute wieder heimkommt. Wer hätte auch gedacht, dass die zwei einmal ein Kreuzworträtsel lösen und dann auch noch eine Reise nach Mallorca gewinnen!

Mathilde: Wie heißt es so schön? Auch ein blindes Huhn findet mal ein Korn. Wobei mein Franz nicht einmal eins finden würde, wenn es ihm direkt ins Gesicht fallen würde!

Vroni: Ich glaube, deine Wiedersehensfreude hält sich in Grenzen?

Mathilde: Ja, lass mich mal überlegen, habe ich die Stinksocken vermisst, die ich jeden Tag aus den Ecken holen kann? Nein! Hab ich vermisst, dass ich bei jedem Furz zu hören bekomme: „Mathilde, hast du gehört? Ich habe ein Fax bekommen?“ Nein! Das einzige, was mir eigentlich wirklich fehlt ist, dass ich den schweren Holzkorb allein die Treppen hochschleppen darf.

Vroni: Ach, jetzt tu doch nicht so! Warum bist du dann extra noch zum … *(örtl. Metzger einsetzen)* gerannt und hast einen Ring Pfefferschwarze für den Franz geholt?

Mathilde: Reine Gewohnheit!

Vroni: Auf jeden Fall hab ich draußen in der Küche ein Bauernbrot aufgeschnitten, das könntest du mal kurz reinholen, dann decke ich solange den Tisch fertig.

Mathilde: Gut, dann bring ich gleich noch einen Senf mit. Die Männer mögen es ja scharf und nach einer Woche im Ausland brauchen die ja schließlich auch mal wieder ein gescheites Vesper!

(Mathilde geht in die Küche, Vroni stellt die Teller ordentlich hin, zündet noch eine Kerze an)

Vroni: Sie tut immer so bissig, dabei ist sie auch froh, wenn sie ihren Franz wieder hat. Gut er hat schon ein paar Macken – aber wer hat das nicht? Obwohl bei dem sind das manchmal schon rechte Dellen und keine kleinen Macken mehr.

Mathilde: So, da ist der Rest! *(Bringt Tablett mit Brot und Senf herein, stellt es auf den Tisch)*

Vroni: Jetzt machen wir schnell fertig, ich glaub meine Susi ist gerade in den Hof reingefahren – sehr praktisch, dass die Zeit hatte, um die zwei vom Flughafen abzuholen.

Alle Rechte vorbehalten – Theaterverlag Rieder Birkenweg 3 86650 Wemding.
Jedwede Nutzung unterliegt den Bestimmungen des Urheber- und Aufführungsrechts.
Zuwiderhandlungen ziehen zivil- und strafrechtliche Schritte nach sich!

Mathilde: *(Schaut zum Fenster raus)* Ja, du liebs Herrgöttle von Biberach! Kuck dir auch mal die zwei alten Bauernzipfel an! Rausgeputzt wie zwei Pfingstochsen – hoffentlich haben die niemand gesagt, dass sie aus … *(Ort einsetzen)* kommen!

Vroni: *(Stellt sich neben Mathilde ans Fenster)* Also unfassbar, wie zwei Bauerndralle mit Strohhut auf dem Kopf! Jetzt fehlt bloß noch, dass sie „ Ich bin der König von Mallorca“ singen, dann bleibt mir voll die Spucke weg!

Mathilde: *(Beide gehen zurück zum Tisch)* Abwarten, lass die erst mal reinkommen, deine Susi macht schon ein Gesicht, als ob sie Spinnen gefressen hätte. Ich glaube, die haben sie schon gehörig genervt!

2. Szene

Vroni, Mathilde, Alfred, Franz, Susi

(Türe geht auf, Alfred und Franz kommen herein mit kurzen Hosen, Socken, Sandalen, Sonnenbrillen und Strohhut auf dem Kopf, dahinter kommt Susi bepackt mit Koffern, Taschen etc. sehr sauer)

Alfred: Ich bin der König von Mallorca!

Franz: Ich bin der Prinz von Arenal!

Susi: Und ich bin der Depp vom Dienst!

Alfred: *(Zu Susi)* Jetzt komm schon, nur nicht so brutelig! Schließlich habe ich dir doch was Schönes mitgebracht, oder?

Susi: *(Lässt Koffer, Taschen etc. fallen)* Ja genau *(setzt furchtbaren Strohhut auf),* damit bin ich bestimmt der letzte Schrei an der Uni! Ich geh jetzt lernen, bevor die zwei übermütigen Kasper mir nochmal die Hymne vom Oberbayern vorsingen! Ade!

Vroni: *(Ruft ihr durch die Türe hinterher)* Susi, und was ist mit der Vesper? Au die habt ihr aber schön geärgert. Ich glaube mit Susi brauchen wir heute nicht mehr rechnen.

Franz: Also so was, jetzt wollten wir dem jungen Mädchen mal die Kultur und Sitten von Griechenland beibringen, dann bockt sie!

Alfred: Franz! Mallorca gehört zu Spanien und nicht zu Griechenland! *(Hängt seine Jacke an den Stuhl)*

Franz: Jetzt wird mir einiges klar! Deswegen hat das Gyros so komisch geschmeckt!

Alfred: Ha du Grasdackel! Das war doch kein Gyros, das war Paella!

Franz: Das ist doch jetzt egal, auf jeden Fall haben wir unseren sprachlichen Horizont erweitert! Ich kann euch jetzt nämlich auf Mallorcanisch begrüßen. Hoppla! Mathilde.

Mathilde: Also eine arge Erweiterung von deinem Horizont kann ich nicht feststellen!

Alle Rechte vorbehalten – Theaterverlag Rieder Birkenweg 3 86650 Wemding.
Jedwede Nutzung unterliegt den Bestimmungen des Urheber- und Aufführungsrechts.
Zuwiderhandlungen ziehen zivil- und strafrechtliche Schritte nach sich!

Alfred: Mensch Franz, das ist doch spanisch und nicht Mallorcinisch und außerdem heißt das Ola und nicht Hoppla! Und jetzt hältst du mal geschwind die Klappe, ich will meine Vroni begrüßen.

(Vroni geht auf Alfred zu und nimmt ihn an den Händen)

Vroni: Ach Alfred schön, dass du wieder da bist.

Alfred: *(Drückt ihr einen dicken Kuss auf und nimmt sie in den Arm)* Ach meine Vroni hast du mir gefehlt! Bei den vielen, jungen, halbnackten Hungerhaken, die es auf Mallorca gibt, bin ich froh, dass ich mit dir gerade das Gegenteil habe!

Vroni: Dankeschön, wenn das ein Kompliment sein soll, war es ein Schuss in den Ofen! *(Franz breitet die Arme auseinander und macht einen Kussmund – er geht auf Mathilde zu, um ihr einen Kuss zu geben)*

Mathilde: Ausgeschlossen! Brauchst gar nicht meinen, du könntest mich abschlecken, bloß weil du eine Woche fort warst!

Franz: Siehste, jetzt weiß ich wenigstens auch, was mir gefehlt hat.

Vroni: Jetzt setzt euch doch erst mal hin, wir haben euch ein richtiges Vesper hingerichtet, damit auch euer Jet Lack gleich wieder vergeht.

(Alle setzen sich an den Tisch und beginnen zu vespern)

Alfred: Oh ja, da hab ich mich schon darauf gefreut!

Franz: Im Flugzeug stand, dass man den Jet Lack am besten mit einem Schnaps wegbringt!

Mathilde: Weißt was, das ist keine schlechte Idee, so einen Schnaps würde ich jetzt gerade auch trinken. Ich hab zwar kein Jet Lack, aber wir müssen ja auch feiern, dass ihr wieder gesund da seid, oder?

Vroni: *(Vroni steht auf – schenkt vier Gläser ein, kommt mit Tablett zurück)* Ja da lassen wir uns nicht lumpen, da hole ich gleich mal den guten aus dem Schränkchen! Es geht nämlich nix über einen echten, guten Schnaps!

Alle: Prost! *(Alle trinken)*

Vroni: So, dann erzählt mal ihr zwei, wie war es? Wie hat es euch gefallen?, Wie war das Essen? Gibt es da auch so gute Kartoffeln wie bei uns? Was habt ihr uns mitgebracht und vor allem wann gehen wir alle zusammen mal dahin?

Franz: *(blickt verwirrt zu Mathilde)* Mathilde, was will die Vroni? Was hat sie gesagt?

Mathilde: Das ist mir schon klar, dass du das nicht verstanden hast. Manchmal denke ich, wenn ich bei dir noch ein bisschen langsamer reden muss, dann rede ich rückwärts.

Franz: Jetzt bin ich gerade mal eine Viertelstunde da und du bist schon wieder so wüst zu mir!

Alle Rechte vorbehalten – Theaterverlag Rieder Birkenweg 3 86650 Wemding.
Jedwede Nutzung unterliegt den Bestimmungen des Urheber- und Aufführungsrechts.
Zuwiderhandlungen ziehen zivil- und strafrechtliche Schritte nach sich!

Alfred: Also Vroni, das ist mir jetzt auch ein bisschen schnell gegangen, hast du heute Morgen schon ein Maschinengewehr gefrühstückt?

Vroni: Nein, ich will jetzt halt alles wissen, weil ich ja schließlich aus … *(Ort der Aufführung einsetzen)* noch nie herausgekommen bin.

Franz: Wir schon, wir waren schon dreimal im Ausland im Urlaub!

Mathilde: Erstens liegt St. Peter Ording in Deutschland und zweitens war das kein Urlaub, sondern wir haben deine Mutter in die Kur raufgefahren.

Franz: Also sobald man mich nimmer versteht, ist es Ausland für mich. Ich wollte da ein Weckchen kaufen, dann haben die mich angekuckt wie ein Rindviech auf dem Oktoberfest. Also ist es Ausland!

Alfred: Auf jeden Fall – um deine Fragen zu beantworten, hat es uns recht gut gefallen. An das Essen haben wir uns erst mal etwas gewöhnen müssen. Morgens gab es vor allem so gesundes Müsli-Krempel.

Vroni: Da geht halt nichts über meinen Hefezopf zum Frühstück, was?

Alfred: Aber selbstredend, mittags waren wir immer unterwegs und abends haben wir vom Büffet gegessen.

Franz: Ja und neben uns haben zwei junge Französinnen gewohnt, denen haben wir geholfen, ihre Deutschkenntnisse aufzubessern. Die hatten vielleicht eine Riesenfreude an uns!

Alfred: Ja, das war lustig, die haben sich beim „Fischers Fritz fischt frische Fische“ fast die Zungen abgebrochen!

Vroni: So? Und was habt ihr mit denen sonst noch so geübt?

Alfred: Ach Vroni, nix! Die waren doch viel zu jung und zu dünn für uns.

Vroni: Ach so wir zwei alte, fette Hennen tun es für euch?

Alfred: Mensch Vroni, du weißt doch, wie ich das meine!

Mathilde: Ich hoffe ja, dass du Franz deine Kultur nicht so arg nach außen getragen hast.

Franz: Warum? Das sind sehr freundliche Menschen, die Mallorcaner, überall wo ich aufgetaucht bin, haben sie gelacht.

Mathilde: Ach was du nicht sagst, aber du hast denen hoffentlich nichts von daheim erzählt?

Franz: Ja freilich! Aber die haben mich nicht verstanden, bloß wenn ich ein Fax gekriegt habe, das haben sie verstanden.

(Mathilde winkt ab und schüttelt den Kopf)

Mathilde: Gott sei Dank war ich nicht dabei!

Vroni: Und? Was habt ihr uns jetzt mitgebracht?

Alle Rechte vorbehalten – Theaterverlag Rieder Birkenweg 3 86650 Wemding.
Jedwede Nutzung unterliegt den Bestimmungen des Urheber- und Aufführungsrechts.
Zuwiderhandlungen ziehen zivil- und strafrechtliche Schritte nach sich!

(Die Männer stehen auf und holen die Taschen)

Alfred: Ach so ja, weil du vorher nach den Kartoffeln gefragt hast *(Die Männer holen aus den Rucksäcken je einen Sack Kartoffeln und legen diese auf den Tisch)* Kuckt euch mal die schönen Kartoffeln an, da haben wir gedacht, die bringen wir euch mit. Was hättet ihr auch von Schmuck, wenn es so schöne Kartoffeln gibt!

Vroni: Ja ich glaube, ich spinne, jetzt fliegt ihr soweit fort und euch fällt nichts Besseres ein, als uns einen Sack Kartoffeln mitzubringen? Soll ich mir jetzt vielleicht eine Kartoffel um den Hals hängen?

Mathilde: Man sollte es nicht glauben, oder? Ihr seid zwei schöne Sockenklatscher! Wir richten euch so ein gutes Willkommensvesper her – und ihr bringt uns einen Sack Kartoffeln mit.

(Franz und Alfred schauen sich an, zucken mit den Schultern)

Franz u. Alfred: Nichts kann man richtig machen!

Alfred: So, jetzt gehen wir zwei aber mal kurz schauen, ob es in der …. *(Ort der Aufführung)* Wirtschaft einen Aufschwung gegeben hat.

Franz: *(Zum Publikum)* Er will damit sagen, wir gehen jetzt in die … *(Örtliche Gaststätte)* und kucken, was es Neues gibt.

Alfred: Und danach noch in den … *(Örtliche Gaststätte)* einen sauren Bachsteinkäse essen!

Vroni: Ihr habt doch gerade gegessen.

Alfred: Bachsteinkäse geht immer.

Mathilde: *(Baut sich vor Franz auf)* Aber davor gehst du noch daheim vorbei und räumst deinen Koffer auf, sonst gibt es einen wirtschaftlichen Zusammenbruch.

Franz: Alfred, meine Bundeskanzlerin hat gesprochen – ich muss handeln, sonst fliege ich aus der Partei. *(Beide gehen ab, Franz nimmt seinen Koffer mit)*

Alfred: Ist gut, ich besetze dir einen Platz.

Mathilde: *(Ruft Ihnen hinterher)* Wollt ihr so etwa in die … *(örtliche Gaststätte einsetzen)*?

Franz: *(Kommt nochmal zur Türe herein)* Ich würde sagen, unsere gestählten, sonnengebräunten Adoniskörper darf man sehen. *(Macht Bodybuilder-Pose)*

Mathilde: Oh kuck, dass du Land gewinnst

(Franz geht in Pose ab)

Vroni: Das sind dann zwei schöne Schlawiner, kaum da – und schon wieder fort!

Mathilde: Sei doch froh, dann gehen sie uns schon nicht auf den Senkel, oder?

Alle Rechte vorbehalten – Theaterverlag Rieder Birkenweg 3 86650 Wemding.
Jedwede Nutzung unterliegt den Bestimmungen des Urheber- und Aufführungsrechts.
Zuwiderhandlungen ziehen zivil- und strafrechtliche Schritte nach sich!

Vroni: Also das mit dem Sack Kartoffel geht mir ja immer noch nicht runter. Na ja sei es drum. Jetzt mach ich mal den Koffer auf, dann kann ich nachher gleich noch geschwind eine Maschine Wäsche laufen lassen.

Mathilde: So wie ich meinen Franz kenne, hat der nicht mehr wie zwei Unterhosen und ein Pärchen Socken gebraucht. Er sagt immer: Auch bei der Wäsche kann man sparen.

(Vroni öffnet den Koffer, wühlt in der Wäsche und zieht ein sehr knappes Bikinioberteil heraus – sie hält es hoch)

Vroni: Mathilde, kucke mal – mir wird es gerade schlecht. Ich glaube nicht, dass das meinem Alfred gehört!

Mathilde: Hoppla, das glaube ich allerdings auch nicht. Wobei mich würde es schon mal interessieren, wie der Alfred da drin aussieht.

Vroni: *(Zieht ein weiteres knappes Oberteil heraus)* Und kuck hier, was ist das?

Mathilde: Also für einen Putzlumpen ist es zu klein und für ein Taschentuch zu groß.

Vroni: *(Wühlt weiter im Koffer und zieht einen Briefumschlag heraus)* Und da, da liegt auch noch eine Zimmerrechnung drin, die mach ich gleich auf. *(Öffnet den Brief liest ihn)* Frau Angelique Beson, Zimmer 312, die hat 247 Euro versoffen. Jetzt verstehe ich die Welt nicht mehr.

Mathilde: Du mir dämmert da so langsam etwas.

Vroni: Du willst doch nicht sagen, dass mein Alfred?

Mathilde: Ich sag bloß *(äfft Franz nach)* „Neben uns haben zwei junge Französinnen gewohnt. Wir haben geholfen, um ihre Deutschkenntnisse aufzubessern!“

Vroni: *(Nimmt den Bikini nochmals heraus, schaut auf Mathilde, dann auf den Bikini)* Das, das, das kann ich einfach nicht glauben. Mein Alfred und eine andere und dann auch noch eine Französin, was soll ich denn jetzt tun? *(schluchzt)*

Mathilde: Auf alle Fälle nicht heulen! Da brauchst nicht traurig sein, da kannst du jetzt die Sau rauslassen und zur Furie werden. Mit Heulen ist keinem geholfen. Jetzt machst du deinem Alten mal Feuer unterm Hintern! Was glaubt denn der, wer er ist?

Vroni: *(Zuerst weinerlich, dann immer lauter, schnieft)* Hast eigentlich recht! Vroni du hast mir so gefehlt, hat er gesagt. Vroni, die waren doch zu jung und zu dünn für uns. Und die Vroni hat daheim gewartet, während der sich mit so einer jungen Schnatterbüchse eingelassen hat. Mir bringt er einen Sack Kartoffeln mit und der hat er wahrscheinlich ganz andere Sachen geschenkt. Mit mir geht er einmal im Jahr in den Adler und der zahlt er die Zimmerrechnung. Angelique! Wenn ich den Namen höre, könnte ich schon kotzen! Das hört sich ja an, wie durch den Schmalzhafen gezogen.

Mathilde: So gefällt mir das schon besser, ich hätte es nicht besser sagen können.

Alle Rechte vorbehalten – Theaterverlag Rieder Birkenweg 3 86650 Wemding.
Jedwede Nutzung unterliegt den Bestimmungen des Urheber- und Aufführungsrechts.
Zuwiderhandlungen ziehen zivil- und strafrechtliche Schritte nach sich!

Vroni: *(Steht wutentbrannt auf und nimmt das Bikinioberteil)* Und jetzt geh ich in die … *(örtliche Gaststätte)* und schlag dem sein Urlaubsmitbringsel um die Ohren herum! *(Will zur Türe herausgehen)*

Mathilde: *(Hält sie fest)* Jetzt halt halt, nur mal langsam. Solche Sachen muss man mit weiblicher Taktik angehen und nicht gleich mit dem Holzhammer.

Vroni: Holzhammer? Das ist eine gute Idee! Ich geh raus und hol den Hammer aus der Garage, dem zieh ich einen Scheitel, dass er nicht mehr zum Salon … *(örtlicher Friseur)* zum Haare schneiden muss. *(Will wieder zur Türe hinaus)*

Mathilde: *(Hält sie fest und führt sie zum Tisch)* Jetzt setzt du dich mal hier hin, solche Angelegenheiten müssen reiflich überlegt sein, damit man die Wirkung auch nicht verfehlt. So und jetzt trinken wir einen Schnaps auf den Schrecken hin. *(Geht zum Schrank, holt den Schnaps heraus und will einschenken)*

Vroni: Bring gleich die ganze Flasche.

Mathilde: *(schenkt die Gläser ein, stellt Vroni den Schnaps hin)* Da für deine Nerven. *(beide trinken aus)* Brauchst nochmal einen?

Vroni: Ja, bitte *(trinkt leer, schaut in das leere Glas)* Der Alfred, mein Alfred *(laut)* Angelique! *(Nimmt die ganze Flasche und trinkt daraus)*

Mathilde: Vroni halt! Das reicht jetzt. Pass auf, jetzt machen wir das so, ich geh jetzt schnell heim und werfe mal einen Blick in den Koffer vom Franz. Du bleibst solange hier und versuchst dich zu beruhigen. Ich rufe dich nachher noch geschwind an und dann besprechen wir, wie es weitergeht.

Vroni: *(Nimmt noch einen Schluck)* Und was machen wir, wenn du auch etwas findest?

Mathilde: Dann werden unsere zwei Herren mal eine Vorstellung davon bekommen, was es heißt, vorm letzten Gericht zu stehen. *(Im Herauslaufen)* Und es wird Blitz und Donner geben...

Vroni: *(Nimmt einen Schluck, wird immer mehr betrunken)* Hicks, ich höre sie schon lachen, wenn ich nächste Woche zum Bäcker oder Metzger gehe. Kuck die Vroni Eberle, hicks! Hast du schon gehört, der ihr Alter hat scheint es auf Mallorca mit einer angebandelt. Die Blamage! Hicks!

3. Szene

Vroni, Susi

Susi: *(Kommt mit Bücher unterm Arm aus ihrem Zimmer)* Mama, ich blick das heute irgendwie nicht, ich gehe noch kurz zum Toni, vielleicht kann der mir das erklären, also tschüss. Halt mal, Mama was ist denn los?

Vroni: Ich sag dir es einfach, wie es ist und ohne lang herum zu reden, *(nimmt einen Schluck aus der Flasche)* dein Vater hat eine andere! Hier drin in seinem Koffer ist der Beweis.

Susi: Mama! Jetzt tue mal die Schnapsflasche weg, du schielst ja schon!

Alle Rechte vorbehalten – Theaterverlag Rieder Birkenweg 3 86650 Wemding.
Jedwede Nutzung unterliegt den Bestimmungen des Urheber- und Aufführungsrechts.
Zuwiderhandlungen ziehen zivil- und strafrechtliche Schritte nach sich!

Vroni: Hicks! *(Hält die Flasche fest)*

Susi: Jetzt mal langsam – was ist los?

Vroni: Kuck in den Koffer rein!

Susi: *(Öffnet den Koffer und zieht das Bikinioberteil heraus)* Ja, ich breche zusammen. Also da muss ich dir schon mal beipflichten, dir gehört der nicht, weil da passt du nicht rein.

Vroni: Dankeschön!

Susi: Und was ist das? *(Zieht die Hotelrechnung heraus – öffnet sie)* 247 Euro Zimmerrechnung von einer Angelique Beson. Da fällt mir nichts mehr ein!

Vroni: Die Mathilde kuckt gerade in den Koffer vom Franz – hicks! Dann wird sich herausstellen, ob das der gleiche Vollidiot wie dein Vater ist.

Susi: Also das muss ich erst mal verdauen. *(Das Telefon läutet)*

Vroni: Hicks! Geh ran, das ist bestimmt die Mathilde.

Susi: Ja, Eberle. Hallo Mathilde, nein die Mama kann nicht ans Telefon, die ist äh... wie soll ich sagen, die ist nicht ganz zurechnungsfähig. Hä? Ja genau, eigentlich ist sie hacke dicht. Ist ihr ja aber auch nicht zum Verübeln, sie hat mir alles erzählt. Was ist mit dem Franz? Hm – aha- also gut, ja mach ich, Ich kuck nach ihr. Du kommst morgen vorbei? O. k.

Vroni: Hicks! Was ist mit dem jüngsten Gericht?

Susi: Was? Also der Franz hat bloß vier Unterhosen drin. Drei sauber, eine nicht, warum auch immer sie mir das erzählt hat.

Vroni: Die Blamage! Jetzt bin ich auch noch alleine betrogen worden. *(greift zur Schnapsflasche)*

Susi: Halt mal. Du gehst jetzt am besten ins Schlafzimmer und legst dich schon mal hin. Mama, mache dir keine Sorgen, ich hab da schon so eine Idee.

Vroni: *(steht auf und geht Richtung Schlafzimmer)* Ich bin blamiert bis auf die Knochen! Ich werde das Gespött vom ganzen Dorf, Haus und Hof ist dahin...

Susi: Ja ich glaub mein Vater hat einen Dachschaden. Bei dem Bikini ist die ja noch keine 30! Uaaah! Und wenn ich da an den Vater denke! *(schüttelt sich)* Manno Minna, die muss ja schwer besoffen gewesen sein! Ts, ts, ts mein Vater und eine Urlaubsaffäre mit einer Französin, ich kann es einfach nicht glauben. *(Nimmt Jacke von Alfred vom Stuhl und sieht einen Briefumschlag in der Jackentasche)* Das darf ja nicht wahr sein! Zwei Flugtickets nach Mallorca. Abflug in vier Wochen. Das schlägt ja dem Fass den Boden raus. Jetzt trifft der sich anscheinend nochmal mit der auf Mallorca! Hoffentlich erfährt das die Mama nicht, sonst ist die bis Ostern besoffen. *(Steckt den Umschlag zurück in Jacke)* So und jetzt geh ich zum Antonio, ich hab eine Idee. *(Geht ab)*

Alle Rechte vorbehalten – Theaterverlag Rieder Birkenweg 3 86650 Wemding.
Jedwede Nutzung unterliegt den Bestimmungen des Urheber- und Aufführungsrechts.
Zuwiderhandlungen ziehen zivil- und strafrechtliche Schritte nach sich!

4. Szene

Alfred, Franz, Susi

(Alfred kommt herein, Franz hinterher beide unterhalten sich)

Alfred: Dann bin ich ja mal gespannt, wie die 1. Mannschaft am Sonntag spielt. Vielleicht gewinnen sie auch mal wieder. Ja wie, Susi, du bist ja auch noch da.

Susi: Wie du siehst, aber jetzt gehe ich, sonst könnte es sein, dass ich den einen oder anderen an die Wand klatsche! *(Geht ab, schlägt Türe zu)*

Franz: Was ist denn der über die Leber gelaufen? Meinst du, die ist schon in der Pubertät?

Alfred: Wer versteht schon die Frauen? Und ich verstehe meistens gleich zwei nicht! Auf jeden Fall wird sich meine Vroni freuen, wenn sie zum Geburtstag *(holt die Tickets aus der Jackentasche)* eine Reise nach Mallorca bekommt! Ich bin gespannt wie ein Flitzebogen auf das Gesicht von ihr!

Franz: Das mit den Kartoffeln war aber auch gut gell?

Alfred: Ja klar, die Gesichter waren nicht schlecht, da haste recht. Wann gibst du denn der Mathilde ihr Kettchen?

Franz: Ich weiß noch nicht. Kommt ganz drauf an, wie böse sie wieder zu mir ist. Jetzt geh ich aber mal heim, einen schönen Abend noch Alfred. *(Geht ab)*

Alfred: Ade Franz, machs gut! Also, ich weiß auch nicht *(dreht sich zum Koffer um)* Ich dachte immer, mein Koffer hätte einen roten Griff, na ja so kann man sich täuschen!! Jetzt geh ich aber mal und kuck nach meiner Vroni.

Vorhang – Ende Akt!